

Weniger Verkehrsbelastung, mehr Aufenthaltsqualität

Parkraumbewirtschaftungskonzept will „Chaos“ durch Parksuchverkehr eindämmen

In seiner Sitzung am 25. November hat der Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen, schrittweise ein neues Parkraumbewirtschaftungskonzept umzusetzen. Oberste Vorgabe ist es, den Parksuchverkehr deutlich zu reduzieren.

Wie viel „Motorisierten Individualverkehr“ verträgt die Innenstadt? Bereits heute beeinträchtigen Lärm- und Abgasemissionen die Aufenthalts-, Erlebnis- und Wohnqualität im Herzen des Welt-erbes enorm. Für Abhilfe soll nun die Neuordnung und konsequente Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs sorgen. Ziel der Planungen ist es, die unnötige Parkplatzsuche wegen vereinzelter Kurzzeitstellplätze einzudämmen und den Verkehr gleich zu den rund 3000 Stellplätzen in City-nahen Tiefgaragen und Parkhäusern zu leiten.

„Wir sollten aufhören, die Parkraumsituation in Bamberg schlecht zu reden. Wenn es erst ganz Bayern glaubt, glaubt es schließlich auch der Rest der Republik.“

Klaus Rubach
Stadtwerke-Geschäftsführer

Parkraumbewirtschaftung – Neues „Zonen-Konzept“

Ziele und Leitgedanken:

- Einfache und klare Kommunikation – z. B. durch eingängige Zonengrenzen
- Reduktion des Parksuchverkehrs durch Führung zu Parkhäusern, Tiefgaragen und P+R-Anlagen
- Verlagerung des oberirdischen Parkraums von innen nach außen
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Parkdauer von außen nach innen verkürzen: 4 Std. | 3 Std. | 2 Std. | ½ Std.
- Tarife von außen nach innen verteuern: Parkscheibe | 1,00 EUR/Std. | 1,50 EUR/Std. | 1,00 EUR/30 Min.

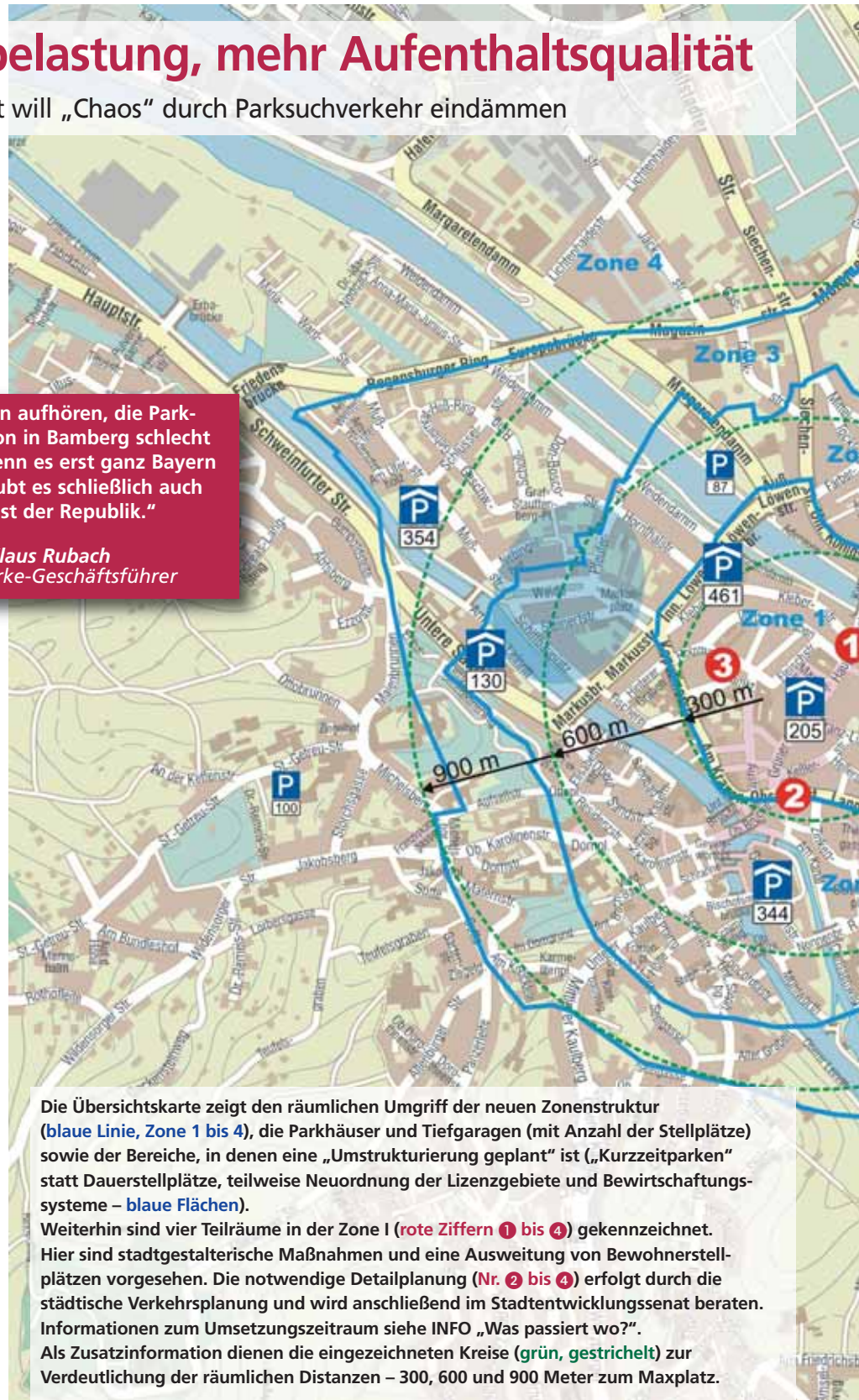
Lage und Ausdehnung der Zonen:

Zone I: Keine oberirdischen Kurzzeitparkplätze innerhalb des Innerstädtischen Rings, aber mehr Stellplätze für Anwohner und Möglichkeit zur Stadtgestaltung

Zone II: Bessere Erreichbarkeit der Innenstadt durch zusätzliche Kurzzeitparkplätze (ca. 300) – hier ist eine „Umstrukturierung geplant“ (s. Übersichtsplan – blau schraffierte Flächen)

Zone III: Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstadt (z. B. bei Veranstaltungen) durch zusätzliche Kurzzeitparkplätze (ca. 1.000)

Zone IV: Wohnumfeldverbesserung – Verlagerung des Parkverkehrs von Berufspendlern auf P+R-Anlagen, zusätzliche Anwohnerstellplätze



Die Übersichtskarte zeigt den räumlichen Umgriff der neuen Zonenstruktur (blaue Linie, Zone 1 bis 4), die Parkhäuser und Tiefgaragen (mit Anzahl der Stellplätze) sowie der Bereiche, in denen eine „Umstrukturierung geplant“ ist („Kurzzeitparken“ statt Dauerstellplätze, teilweise Neuordnung der Lizenzgebiete und Bewirtschaftungssysteme – blaue Flächen).

Weiterhin sind vier Teilräume in der Zone I (rote Ziffern 1 bis 4) gekennzeichnet. Hier sind stadtgestalterische Maßnahmen und eine Ausweitung von Bewohnerstellplätzen vorgesehen. Die notwendige Detailplanung (Nr. 2 bis 4) erfolgt durch die städtische Verkehrsplanung und wird anschließend im Stadtentwicklungssenat beraten. Informationen zum Umsetzungszeitraum siehe INFO „Was passiert wo?“. Als Zusatzinformation dienen die eingezeichneten Kreise (grün, gestrichelt) zur Verdeutlichung der räumlichen Distanzen – 300, 600 und 900 Meter zum Maxplatz.

Stufenweise sollen dafür die Kurzzeitstellplätze innerhalb des innerstädtischen Rings zu Gunsten von Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung für alle und mehr Bewohnerstellplätze aufgelöst werden. Zusätzlich will man am Rand der Innenstadt – und dabei ebenfalls in fußläufiger Entfernung – neue Kurzparkmöglichkeiten mit einer möglichen Parkdauer von zwei bzw. drei Stunden schaffen (siehe Grafik). Durch die Maßnahmen eröffnen sich Chancen zur attraktiven

Umgestaltung der öffentlichen Räume zum Wohl von Kunden, Gästen und Bewohnern. Dies steigert nicht nur die Anziehungskraft der Innenstadt für alle Nutzergruppen, sondern kommt auch der nachhaltigen Pflege des Weltkulturerbes zugute.

Dem Stadtratsbeschluss ging eine umfassende Bürgerbeteiligung im Rahmen des Mediationsverfahrens „Zukunft Innenstadt“ 2008 sowie



Daten & Fakten

Bamberg hat Platz ...

- 4 Zonen
- 766 Stellplätze (3 Parkhäuser) und 40 Kurzzeitstellplätze in Zone I
- 1.084 Stellplätze (3 Parkhäuser, 2 Parkplätze) und ca. 750 Kurzzeitstellplätze in Zone II
- 1.273 Stellplätze (2 Parkhäuser) in Zone III
- 3.913 Stellplätze in der Innenstadt und in City-Nähe (Zone I bis III)
- 1.734 Stellplätze (2 P+R-Anlagen)

... rund 5.600 Stellplätze zum Einkaufen, Verweilen und Genießen im Welterbe Bamberg

Was passiert wo?“

- 1 Trängasse, Vorderer Graben / Hauptwachstraße / Heinrichsdamm und Südliche Promenade**

 - Hier gibt es bereits Beschlüsse – Umsetzung **2010** bzw. in Verbindung mit dem Neubau Kettenbrücke. Die Südliche Promenade dient als Haltestelle für den Regionalen Omnibusverkehr und Ein- und Ausstiegspunkt für Transferbusse der Flusskreuzfahrtschiffe (probeweise für ein Jahr).
 - Vorteil für Anwohner, da Umwandlung von Kurzparker oder Mischnutzung in reine Bewohnerstellplätze
 - Vorteil für Innenstadtbesucher / Kunden, da stadtgesterische Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität
 - Betroffen sind insgesamt 34 Kurzzeitstellplätze
- 2 Lange Straße und Am Kranen**

 - Es bleibt zunächst beim Status Quo – Umsetzung frühestens **2011**
 - Vorteil für Innenstadtbesucher / Kunden, da stadtgesterische Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Möglichkeiten für Freischankflächen und Außenpräsentation von Waren, ...)
 - Detailfragen werden im Rahmen einer moderierten Arbeitsgruppe unter Einbeziehung aller Anlieger aus Lange Straße, Kesslerstraße, Theatergassen, Hellerstraße und Generalsgasse geklärt
 - Betroffen sind 14 bzw. 7 Kurzzeitstellplätze
 - Sperrung der Langen Straße für Busse und LKW (Anlieger und Linienbusse frei) im **1. Quartal 2010**
- 3 Holzmarkt/Heumarkt**

 - Es bleibt zunächst beim Status Quo – Umsetzung frühestens **2011**
 - Vorteil für Anwohner, da Umwandlung von Mischnutzung in reine Bewohnerstellplätzen
 - Vorteil für Innenstadtbesucher / Kunden, da stadtgesterische Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität
 - Betroffen sind 14 Kurzzeitstellplätze (anteilige Nutzung der Mischnutzung durch Kurzparker)
- 4 Nördliche Promenade**

 - Es bleibt zunächst beim Status Quo – Umsetzung frühestens **2011**
 - Vorteil für Anwohner, da Umwandlung eines Teils von Kurzparker in reine Bewohnerstellplätze
 - Umwandlung von 31 Kurzzeitstellplätzen

eine Beteiligung der lokalen Wirtschaftsverbände im Frühjahr 2009 voraus. Natürlich war nicht zu erwarten, dass die von der städtischen Arbeitsgruppe aus Vertretern des Baureferates und der Stadtwerke Bamberg GmbH entwickelten Lösungsansätze eine uneingeschränkte Zustimmung erfahren würden. Im Rathaus ist man jedoch – nun gestützt durch die breite Zustimmung der Politik – überzeugt, dass der durch Oberbürgermeister Andreas Starke eingebrachte

Kompromissvorschlag für alle innerstädtischen Akteure, ob Handel, Kunden und Gäste sowie für die Anwohner Vorteile bedeutet. Starkes Angebot an die Kritiker: „Wir wollen keinen Parkplatzkrieg führen, sondern setzen auf Interessensausgleich.“ Dazu passt ein aktuelles Gesprächsangebot des Rathauschefs, um Möglichkeiten zur Unterstützung des innerstädtischen Einzelhandels zu erörtern.

Stellplätze – Kategorien und Zielgruppen:

- Kurzzeitparker – Parkschein / Parkscheibe
- Mischnutzung – Kurzzeitparker und Anwohner
- Dauerstellplätze – Dauerparker (Anwohner, Pendler)
- P+R (Pendler, Einkaufskunden) – Breitenau (925 Stellplätze) und Heinrichsdamm (809 Stellplätze)